

Vierteljähr. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 222.

Halle, Freitag den 22. September

1837.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal dieses Jahres, October bis December (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 19. September 1837.

E. G. Schwetschke.
E. G. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Sept. Der bisherige Landgerichts-Assessor Ernst Friedrich Lüdecke zu Wittenberg ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte Eilenburg und bei den im Bezirke desselben belegenen Patrimonial-Gerichten, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Eilenburg, ernannt worden.

Schon seit längerer Zeit hatte sich die Nothwendigkeit dargestellt, das Innere der Stadtkirche zu scheudig im Regierungs-Bezirk Merseburg zu repariren und ihr ein würdevolleres Ansehen zu geben, wozu es indessen an den erforderlichen Geldmitteln fehlte. Vor kurzem hat jedoch ein wohlthätiges Ehepaar, das für jetzt noch nicht öffentlich genannt sein will, bei Gelegenheit der Einführung des neuen Superintendenten sich veranlaßt gefunden, seinen schon früher gefaßten Beschluß, zu dem erwähnten Zwecke ein Legat testamentarisch auszusetzen, dahin zu ändern, daß es die Summe von 1000 Thlr. und erforderlichenfalls noch einige hundert Thlr. mehr, dem Superintendenten Martius so gleich unter der Bedingung zur Disposition gestellt hat, daß die nöthige innere Restauration noch in diesem Jahre erfolge, und

seiner nach erfolgtem Ableben jährlich einmal auf der Kanzel nach der Predigt gedacht werde. Mit der Ausführung ist bereits der Anfang gemacht worden.

Nach dem von dem Frauen-Verein in Nordhausen von seinem gemeinschaftlichen Wirken in dem Jahre 1837 abgelegten Rechenschafts-Berichte hat die Einnahme desselben vom 19. August 1836 bis 31. August 1837, außer den Naturalien, an Stoffen und Kleidungsstücken 524 Thlr. betragen, wovon 467 arme Kinder, darunter 64 Konfirmanden, mit Kleidungsstücken versehen worden sind.

Bei Großmonra im Kreise Gartensberge des Regierungs-Bezirks Merseburg ist ein Torflager aufgefunden worden, aus welchem in diesem Sommer bereits 500,000 Stück Torfsteine gewonnen worden sind. Wie weit sich dieses Lager ausdehnt, ist noch nicht genau zu erforschen gewesen, doch scheint es nicht von ganz geringem Umfange zu sein, was für die dortige Gegend, wo das Holz sehr theuer ist, als eine große Wohlthat erscheint.

Göttingen, d. 16. September. Gestern Morgen strömte das schaulustige Publikum in gedrängten Massen dem Eingange der offenen Reitbahn zu, um diejenigen der Studirenden in ihrer Pracht zu schauen, welche beschlossen hatten, dem Minister von Straß-

Lenheim, dem einen der beiden Ephoren der hiesigen Universität, deren hundertjährige Jubelfeier mit dem morgenden Tage beginnen soll, entgegenzureiten. Auf den Schlag 10 Uhr verließen die größten Theils glänzend kostümirten Reiter den Versammlungsort und ritten, angeführt von dem Hrn. v. Wening-Ingenheim, dessen prachtvolle und reiche Tracht — die ganz der eines polnischen Großen gleich — ein nicht geringes Bewundern erregte. Hier empfing einer der Reiter, von sehr martialischem Aeußern, aus den Händen des Stallmeisters A. die Standarte. Als dieses geschehen, setzte sich die Cavalcade in Bewegung. Mehrere vier- und sechsspännige Wagen bildeten den Schluß des Zuges. Heute, wo man den Minister v. Arnswaldt, den anderen Ephoren der Georgia Augusta, erwartete, wiederholte sich dasselbe Manöver, nur großartiger. Der Anführer dieser Augenweide war der Hr. v. Klenk. An demselben Tage, Abends 9 Uhr, versammelten sich sämtliche Studirende auf dem neuen Markte, um Hrn. Alex. v. Humboldt, früher akademischem Bürger unserer Universität, der vor Kurzem hier angekommen, ein feierliches Lebehoch zu bringen. Diesen Nachmittag zog unter lauten Aklamationen die Hildesheimische Stadt-Artillerie hier ein, welche zu den Feierlichkeiten freundlich gewährt ist. Die Wirthstafeln waren heute schon in dichten Reihen besetzt; es bilden sich schon die Gruppen der Coetaneen und Bekannte, die sich wieder finden, und interessante neue Bekanntschaften werden im Momenten angeknüpft, die Sinn und Herz für die besten Eindrücke und Stimmungen öffnen. An der Tafel des Gasthauses zur Krone stimmten so viele stattliche und würdige Männer, in glücklichen Reminiscenzen sich verzüngt fühlend, die Lieder aus schöner vergangener Zeit an und unterhielten den Chor so lebhaft, daß es eine Freude war, besonders als zum Schlusse Thiersch das Wort nahm, und die Bedeutung dieser festlichen Tagelagerung aus allen Provinzen des unermesslichen Reiches des gelehrten Deutschlands heraus hob und das „Wohl aller derer, die ihr Leben dem Dienst der Wissenschaften widmen,“ ausbrachte. Nachmittags fand sich die zahlreichste Gesellschaft im Ulrichschen Garten, dem Rendezvous der Fremden, ein, wo im dichtesten Gedränge eine Gesellschaft aus so verschiedenen Ständen und Altern sich sammelte, wie sie in solcher Zusammenlegung selten zu finden sein mag.

Am Montage wurde das neue Universitätsgebäude den Beschauern geöffnet. Von früh bis spät wogte eine Fluth von Menschen dem lange nur von außen bewunderten Gebäude, namentlich der neuen Aula, zu. Der erste Blick fällt gleich beim Eintritt auf zwei große, den Hintergrund des Saaleszierende Portraits von vortrefflicher Arbeit. Beide in breiten Goldrahmen eingefaßt, repräsentiren sie, das zur Rechten König Wilhelm IV. und das zur Linken Georg II., beide in Lebensgröße. Inmitten zwischen beiden erhebt sich die Büste des um die Universität hochverdienten Ministers von Münchhausen, die, wie man hört, später durch sein Portrait ebenfalls in Lebensgröße ersetzt werden soll. Die Aula selbst,

von bedeutender Höhe und Weite, hat zu beiden Seiten eine von korinthischen Säulen getragene Gallerie. Der Plafond ist mit erhabener Arbeit aus Prächtigste verziert.

Man kann sich überhaupt einen Begriff von dem Kostenaufwande machen, den die Stadt des Festes wegen gemacht, wenn man vernimmt, wie viel die Zurüstungen bereits verursacht haben. So z. B. wird die Zurichtung der Reitbahn und des daneben angeführten Anbaues auf 1800 Thlr. angeschlagen. Die Summen, welche für das Pflastern der Hauptstraßen und des Markts allein ausgegeben sind, betragen mehr als 8000 Thlr. Das Rathhaus hat zum Behuf der Illumination seit einigen Tagen ein leichtes gothisches Gewand bekommen.

Polen.

Warschau, d. 15. September. Der Fürst Michael Radzimir, der während der polnischen Revolution eine Zeit lang Generalissimus der Insurgenten-Armee war, ist vom Auslande hier eingetroffen.

Spanien.

Man hatte in Paris keine telegraphische Depeschen von der Gränze, und die auf gewöhnlichem Wege eingegangenen Nachrichten aus Madrid den 9. September sind ohne Bedeutung. Das Kabinet hielt noch immer mit seinem Programm zurück; der Finanzminister sucht Geld und nimmt was er bekommen kann; so soll mit einer englischen Compagnie unterhandelt werden über die Klöster auf Cuba und Portorico, die um ein Billiges losgeschlagen werden. Man beschäftigt sich zu Madrid mit den Wahlen. Inzwischen hat sich Cabrerass Vortrag der Hauptstadt bis auf 12 Leguas genähert. Der Karlisenchef Zariateguy organisiert seine Streikräfte in Alkassilien; er denkt 20,000 Mann Fußvolk und 1500 Reiter ins Feld zu führen. — Die Saceta giebt ein Bulletin des königl. Generalissimus Espartero aus Beleta vom 6. Sept. Es lohnt der Mühe nicht, es mitzutheilen; Espartero verspricht nur, Guenca zu vertheidigen und Madrid zu decken, falls die Karlissen heranrücken sollten.

Portugal.

Man hat Berichte aus Lissabon, d. 6. Sept. Der Stand der Dinge hatte sich noch nicht wesentlich geändert. Nach dem Gefecht am 28. August, bei Rio-Mayor, das nicht mehr als ein Schwarmzettel war, unterhandelten die Führer der Chartisten und Konstitutionellen; allein es kam in Bezug auf den Differenzpunkt zu keinem Resultat; inzwischen vereinigte man sich doch über einen Waffenstillstand; bis zum 6. Sept. war nichts Neues vorgefallen; es hieß von neuem, die Chartisten würden auf die Hauptstadt losrücken. Es erhellt aus den Berichten von Lissabon, daß im Grunde kein Theil dem andern wehe thun will.

Griechenland.

Athen, d. 22. Aug. Den 10. d. Morgens 5 Uhr begab sich ein Gendarmerie-Offizier in die Wohnung

des Obersten Theodor Grivas und erklärte demselben durch Vorzeigung königlichen Befehls, daß ihm noch eine Stunde gegönnt sei, seine Haus- und Familienangelegenheiten zu bestellen, worauf er sich anschickte, nach Einhändigung seines Degens, den vor dessen Behausung stehenden Wagen zu besteigen, um nach dem Piræus abzufahren, von wo er auf einem eigens bereit stehenden Schiffe nach Nauplia gebracht werden wird. Grivas schien durch diesen Morgenbesuch wenig überrascht: er wird längst auf freiem Fuße prozessirt, da er wegen verschiedener Bedrückungen und Grausamkeiten, die er sich gegen das Landvolk in Rumelien erlaubt hat, wegen Unterschlagungen und unrechtlicher Handlungen von seinen eigenen Leuten angeklagt ist. Er folgte mit vieler Resignation dem königlichen Befehl, kraft dessen er nun, vor ein Kriegsgericht in Nauplia gestellt, seinen Urtheilspruch erwartet. Die Festnehmung dieses großen Parteimannes der griechischen Soldateska machte einige Vorsichtsmaßregeln nöthig, die zu hundert verschiedenen Gerüchten Veranlassung gaben, welche jedoch alle nach wenigen Tagen in ihr Nichts zerfielen. Der Spruch des Kriegsgerichts aber erregt die gespannteste Erwartung.

Dem am 5. d. M. nach Triest beförderten Transport ausgedienter Mannschaft folgte heute den 22. ein zweiter, und wird in 14 Tagen ein dritter folgen. Auf diese Weise schmilzt das deutsche Militär in Griechenland in einem Grade, der die Unzulänglichkeit zur Besetzung der nöthigen Wachtposten in kürzester Zeit vor- aussehen läßt. Noch ist zum Erfolge der jetzt mehr wie je so nöthigen Truppen nichts geschehen. Der König hat einen harten Kampf sowohl im Minister- als Staatsrath, die gewünschte Konstriktion durchzuführen. Fremde Truppen will man nicht, noch weniger eine neue Werbung. Was will man denn?!

Die Sicherheit, welche bis jetzt in Griechenland nur bei Landreisen durch die Klephten gefährdet war, ist jetzt auch zu Wasser nicht mehr ungeschützt. Die Piratenschiffe nehmen im Mittelmeer auf eine beunruhigende Weise wieder überhand, so daß in letzterer Zeit eine Menge schreckhafter Gerüchte über Seeräubereien in Umlauf waren. Man spricht von einem durch die Piraten ganz versenkten griechischen Kutter, welcher aus Hydra kam und dessen Mannschaft sich mit den Waffen in der Hand gegen das Raubschiff vertheidigen wollte. Die griechischen und türkischen Behörden sollen deshalb schnell übereingekommen sein, durch Kreuzer diesem Uebel zu steuern.

T ü r k e i.

Konstantinopel, d. 21. August. Ueber das Bomkapellaufen vier neuer Kriegsschiffe wird folgendes Nähere berichtet: Schon seit dem Morgen hatte sich eine unzählbare Volksmenge versammelt und alle Zugänge zum Arsenal besetzt. Man schätzt die Zahl der mit Neugierigen angefüllten kleinen Boote auf mehrere Tausende. Um Mittag erschien der Sultan im Arsenal, und bei seiner Ankunft machte ein Detaschement der kaiserlichen Garde die militairischen Hon-

neur, während das Musik-Korps desselben die Melodie des englischen National-Liedes spielte. Sobald der Sultan seinen Platz eingenommen, liefen die vier Schiffe in folgender Ordnung vom Stapel: zuerst ein Kutter von 12 Kanonen, „Muschbere“ d. h. Uebersbringer guter Nachrichten; dann die Brigg „Kevsi-Zafer“ (Triumphbogen) von 20 Kanonen; hierauf der Kutter „Saraat“ (Schnelligkeit) von 12 Kanonen, und endlich eine schöne Fregatte von 60 Kanonen, „Nizamiye“ genannt, ein Wort, welches in keiner Sprache genau übersetzt werden kann, das aber, nach der Meinung des Sultans, so viel als „Civilisation“ bedeutet. Diese vier schönen Schiffe liefen in der größten Ordnung und ohne den geringsten Unfall vom Stapel. In dem Augenblick, wo die Fregatte das Wasser berührte, feuerten die vor dem Arsenal aufgestellten türkischen Schiffe zahlreiche Artillerie-Salven ab. Die ganze Feierlichkeit endigte gegen 1½ Uhr. Der Sultan gab dem amerikanischen Ingenieur Rhodes in den schmeichelhaftesten Ausdrücken seine Zufriedenheit zu erkennen, und man sagt, daß er seine Worte mit reichen Geschenken begleitet habe. Jetzt befindet sich nur noch ein Dampfboot im Bau, doch man glaubt, daß Herr Rhodes den Befehl erhalten habe, sofort zu einigen neuen Fahrzeugen den Kiel zu legen.

Bekanntmachungen.

Mit dem ersten October dieses Jahres hört die bisherige wöchentlich zweimalige Fahr-Post zwischen Dessau und Bitterfeld auf, dagegen aber wird von dem gedachten Tage an eine tägliche Personen-Post zwischen Dessau und Bitterfeld zum Anschluß in letzterem Orte an die Schnell-Posten nach und von Halle und Leipzig in Gang gebracht.

Diese neue Personen-Post erhält folgenden Gang:

Abgang aus Dessau täglich 4¼ Uhr früh; Ankunft in Bitterfeld, täglich 8 Uhr früh, zum Anschluß an die Schnell-Posten nach Halle und Leipzig. Abgang aus Bitterfeld täglich, und zwar am Montage und Donnerstage 6½ Uhr Abends, an den übrigen Tagen 1 Uhr früh, nach Durchgang der Schnell-Posten von Halle und Leipzig. Ankunft in Dessau täglich, und zwar am Montage und Donnerstage 9¼ Uhr Abends, an den übrigen Tagen 4¼ Uhr früh.

Hierdurch wird zur Beförderung von Reisenden, Briefen und Päckereien zwischen Leipzig und Bitterfeld eine tägliche Gelegenheit gewonnen.

Ferner wird vom ersten October dieses Jahres zwischen Dessau und Cöthen eine wöchentlich fünfmalige Personen-Post eingerichtet werden, nämlich:

Abgang aus Dessau: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Sonnabend, 10—11 Uhr Vormittags. Ankunft in Cöthen, 2¼ Stunden früher. Abgang aus Cöthen: Montag, Donnerstag 1½ Uhr Nachmittags; Sonntag, Mittwoch 6½ Uhr Abends, Freitag 3 Uhr Nachmittags. Ankunft in Dessau, 2¼ Stunden später.

Des Personalgeld bei den neuen Posten zwischen Bitterfeld und Dessau, und zwischen Dessau und Eichen ist auf 5 Sgr. für die Person und Meile festgesetzt worden, wofür jedem Reisenden gestattet ist, 80 Pfund Gepäck frei mitzunehmen.

Halle, den 20. September 1837.

Königl. Postamt.

In Abwesenheit des Post-Direktors
Reinstein, Post-Commissarius.

Zum Bau einer Bühne ohnfern der Brücke über der Saa'e unterhalb Schlopau werden etwa 30 Schachtelrathen Buchziele erforderlich, die dem Windecker Bränden zur Anlieferung übertragen werden sollen. Diese Verdingung soll Sonnabend den 30. d. M., früh 11 Uhr, in meinem Geschäftszimmer abgehalten werden.

Halle, den 20. September 1837.

Der Bau-Inspektor
Schulze.

1400 Thaler Cour. sind sofort, auch in kleinern Summen, hypothekarisch auszuleihen in No. 222, Brüderstraße in Halle.

Auction.

Gehetern Auftrag der Frau Justiz-Commissair Dr. Zeiß zufolge, sollen Montag den 25. d. Mts. c., Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr, in den darauf folgenden Tagen aber von 2 Uhr Nachmittags an, in dem Hause des Herrn Polizei-Commissarius emerit. Weinmann, sub No. 173. große Steinstraße 2 Treppen hoch, aus dem Nachlaß des verstorbenen Herrn Justiz-Commissar Dr. Zeiß mehrere Meubles und Geräthschaften, bestehend in Sopha's, Tische, Stühle, Schränke, Kommoden, Spiegel, Porzellan, Glasgeschirre, Zinn, Kupfer und Messinggeschirre, Wäsche, Betten, eine Standbüchse, eine Doppelflinte mit Perkussion, ein Fortepiano mit 5 Oktaven und 2 Zügen und andere Sachen mehr, öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu ergebenst einladet
der Auktions-Commissarius
G. Wächter.

Eine Dame sucht gleich eine meublirte Stube auf unbestimmte Zeit; Adresse beim Schmidt Walter, eine Treppe hoch.

Offene Stelle für einen Oeconomic-Administrator.

— Auf einem Gute kann einem Administrator —
— ein Engagement nachgewiesen werden. Die —
— Stelle ist 200 Thlr. Fixum oder 100 Thlr. —
— und 10 pCt. von der Einnahme; auch wird —
— dem Administrator ein Reitpferd für eigenes ge- —
— halten, freie Station jeder Art verabreicht. —
— Leute und was zum Gute gehört, wird ihm über- —
— geben, also freie Disposition. Näheres bei —
— H. Dankworth in Berlin, Rosenthaler- —
— lerstraße No. 25. —

Schmiede-Verkauf.

Eine Schmiede in einer sehr lebhaften Stadt der schönsten Gegend, worinnen blühende Nahrung, mit ganz neuem schönen Wohnhause, woraus 80 Thlr. jährlich Miete gelöst wird, soll wegen Familienverhältnissen für 2500 Thlr., die Hälfte kann sicher darauf stehen bleiben, verkauft werden. Näheres ertheilt der Oekonom Köppler, Steinweg No. 1704. in Halle.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Nordhausen, d. 16. September.

Weizen	1 thl. 13 sgr. — pf.	bis	1 thl. 23 sgr. — pf.
Roggen	1 " 10 " — "	—	1 " 14 " — "
Gerste	— " 29 " — "	—	1 " 4 " — "
Hafer	— " 19 " — "	—	— " 23 " — "
Rüböl, der Centner	11 thlr.		
Leinöl, " "	12 thlr.		

Magdeburg, den 19. September. (Nach Wispeln.)

Weizen 34	— 38½ thl.	Gerste 18	— 19½ thl.
Roggen 25	— 28 " "	Hafer 13	— 14 " "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 19. September: 22 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. September.

Im Kronprinzen: Freifrau v. Röder a. Stuttgart. — Hr. Part. Tellenburg m. Gem. a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Quinard a. Paris. — Die Hrn. Kaufl. Becker, Lüttig u. Günther a. Hannover. — Die Hrn. Kaufl. Bauer a. Hirsch a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Beck a. Langensalza. — Hr. Kaufm. Reinheckel a. Burgstedt. — Hr. Kaufm. Dreuter a. Berlin.
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Drasser a. Rißingen. — Die Hrn. Kfl. Delius u. Zimmermann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Dietel a. Eisenach. — Hr. Oekonom Kunig a. Quersfurt.
Goldnen Ring: Hr. Juwelier Franke a. Schwein. — Hr. Geh. Sekr. Koreszki a. Dresden. — Hr. Oberkellner Büchner a. Leipzig. — Hr. Kfm. Sibold a. Quedlinburg. — Die Hrn. Kaufl. Levi u. Abraham a. Hamburg.
Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Dux und Kretschmann a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Dörfling a. Bielefeld. — Hr. Kaufm. Schenkel a. Osnabrück. — Hr. Hauptm. v. Verten a. Wittenberg. — Hr. Buchdr. Brüggemann a. Leipzig. — Hr. Lieut. v. Thielemann a. Koblenz.
Schwarzen Bär: Hr. Dr. Faber a. Prag. — Hr. Kaufm. Cramer a. Vallenstedt. — Hr. Kaufm. Berthau a. Potsdam. — Hr. Stud. theol. Grohmann a. München. — Hr. Rentier Schritter a. Berlin.